



Vorlage Nr. 101.16.1624

Kassel, 11.02.2010

Wohnungsmarkt

Anfrage

zur Überweisung in den Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Sport

Wir fragen den Magistrat:

1. Wie viele Transferleistungsempfängerinnen und –empfänger wohnen in einer Wohnung, die größer ist, als die laut Hess. Wohnungsbaurichtlinie als angemessen eingestufte Größe (bitte nach Personenhaushalten differenzieren)?
2. Im Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Sport wurde am 2. September 2009 berichtet, das rund 2/3 der Menschen, die allein oder in einem Zweipersonenhaushalt leben mit den Kosten der Unterkunft nicht auskommen:
 - Wie viele Bedarfsgemeinschaften kommen mit der Grundmiete nicht aus?
 - Wie viele Bedarfsgemeinschaften kommen mit der Heizkostenpauschale nicht aus?
 - Gibt es Angaben darüber, wie viele Bedarfsgemeinschaften zur Zeit umziehen müssen, weil die Größe ihrer Wohnung als nicht angemessen eingestuft wird und sie den Eigenanteil an den Kosten der Unterkunft nicht mehr tragen können (Bitte nach Haushaltsgröße differenzieren)?
 - Wie gewährleistet die Stadt Kassel, dass für Transferleistungsempfänger und –empfängerinnen eine angemessene Wohnung in Kassel zu Verfügung steht?
3. Laut Wohnungsmarktbericht 2009 gibt es in Kassel nur knapp 10.000 Ein- bis Zweizimmerwohnungen. Wie reagiert der Magistrat auf die Entwicklung, dass die Studierendenzahlen der Universität Kassel zunehmen, immer mehr ältere Menschen kleinere Wohnungen suchen und die Zahl der Menschen, die auf finanzielle Unterstützung bei den Kosten der Unterkunft angewiesen sind, sicherlich nicht rapide sinken wird (es gibt rund 11.000 Ein-bis Zweipersonenhaushalte, die auf Transferleistungen angewiesen sind)?
4. Wie viele von Transferleistungsempfängerinnen und -empfangern angemietete Wohnungen haben energetischen Sanierungsbedarf?

Fragesteller/-in:

Stadtverordnete Anja Lipschik

gez. Karin Müller, MdL
Fraktionsvorsitzende